



„Fridays for Future“ ... muss sich zum Rechtsstaat bekennen!

Wo bleibt die Rückendeckung für die Polizei aus der Politik? Am 20. September 2019 fand der zweite globale Klimastreik der „Fridays for Future“-Bewegung in Hamburg statt. Die Polizei in Hamburg rechnete mit einer Großversammlung mit 30 000 Teilnehmern, schließlich wurden es ca. 70 000 Teilnehmer. Es ist vorher bekannt geworden, dass Linksextremisten die friedliche Demo für ihre Zwecke nutzen wollten. „Lasst uns gemeinsam am 20. September im Anschluss an die große Global-Streik-Demonstration mit Aktionen des zivilen Ungehorsams den Verkehr in der Hamburger Innenstadt lahmlegen, um auf die Dringlichkeit der Klimakrise aufmerksam zu machen!!“, teilte die Interventionistischen Linke (IL) Hamburg in sozialen Netzwerken mit.

Der Verfassungsschutz stuft die Gruppe als extremistisch ein und hatte gewarnt, dass die IL versucht, die Schülerdemonstration für ihre politischen Zwecke zu „instrumentalisieren“.

„Es wird weiter versucht, über den persönlichen Kontakt sowie Unterstützungshandlungen ‚Fridays for Future‘ zu beeinflussen“, teilte der Hamburger Verfassungsschutz am Mittwoch mit. Diese Bemühungen dienten auch dazu, für sich selbst und die eigenen Ziele – letztlich die „Beseitigung des kapitalistischen Systems“ – zu werben und neue Anhänger zu rekrutieren

„Im Gegensatz zu ‚Fridays for Future‘ und gleich gelagerten Gruppen geht es linksextremistischen Gruppierungen wie der Interventionistischen Linken bei ihren Aktionen nicht um den Klimaschutz, sondern um den Anschluss und die ‚Scharnierfunktion‘ linksextremistischer Gruppen an das bürgerliche Spektrum, um dieses anschließend zu radikalieren“, warnte der Hamburger Verfassungsschutz.



Das bedeutet aber auch, dass sich die Initiatoren der Proteste an einem Scheideweg befinden. Entweder, sie tragen ihren Protest weiter konstruktiv und ihrer Sache dienend auf die Straße, oder sie machen sich zu Handlangern und Erfüllungshelfern der extremen Linken!

Während der Versammlung, bzw. direkt danach, hatte sich das Bündnis noch klar von der Gruppierung „Sitzenbleiben“, zu der auch die IL gehört, distanziert und sich somit auch klar gegen Gewalt und gegen ein Instrumentalisieren der eigenen Gruppe gewehrt.

Unter dem Druck diverser, auch bekannter extremistischer Twitter-Accounts klang das anschließend schon ganz anders. Damit haben die Initiatoren der Proteste ihre „Jungfräulichkeit“ verloren und die GdP Hamburg fordert diese Personen auf, sich zum Rechtsstaat und insbesondere zum Versammlungsgesetz zu bekennen.

In diesem Zusammenhang begrüßt die GdP Hamburg ausdrücklich die umgehende Reaktion der Pressestelle der Polizei Hamburg!

Hier wurden die Kolleginnen und Kollegen auf der Straße nicht allein-



Statement zu den gestrigen Blockaden nach dem #Klimastreik

Gestern sind 70.000 Schülerinnen und Schüler für den Klimaschutz auf die Straße gegangen. Sie haben friedlich auf Basis des Art.8 GG demonstriert. Das war toll! Die Polizei Hamburg sagt Danke dafür!

Im Anschluss kam es einer kleinen Gruppe darauf an, durch gezieltes Blockieren von Kreuzungen und Straßen, eine Vielzahl von unbeteiligten Hamburgerinnen und Hamburgern in ihrem Alltag zu behindern. Wir waren unter anderem mit unseren Kommunikationsteams auf diese Personen zugegangen und hatten Kooperationsgespräche gesucht. Erst wenn diese nicht zum Erfolg führten, wurden die Personen mehrfach aufgefordert, die Straßen zu verlassen. Hierzu zählte auch die Androhung des unmittelbaren Zwangs im Fall des Nichtbefolgens. Nachdem sich einige offensichtlich dazu entschlossen, der Aufforderung nicht nachkommen zu wollen, wurden sie nach erneuter Ansprache unter Anwendung einfacher körperlicher Gewalt von der Fahrbahn gebracht. Dies kann im Einzelfall durch Wegtragen oder unter Anwendung bundeseinheitlicher Standards zur Auflösung von Sitzblockaden, z.B. durch die Anwendung des Rückenhaltegriffs erfolgen. Die Einsatzkräfte haben dies im erforderlichen Maße, ruhig, besonnen und professionell durchgesetzt.

Schade, dass einige Wenige versuchen, auf diese Weise den friedlichen Protest für ihre Zwecke zu missbrauchen.

Timo Zill
Pressensprecher
Polizei Hamburg



Eine deutliche Position der Polizei Hamburg

gelassen. Das freut uns, da wir in der Vergangenheit solche Reaktionen immer wieder eingefordert hatten. Solche Reaktionen hatten wir allerdings auch von der Politik eingefordert. Darauf warten wir jedoch nach wie vor.

Unsere Forderungen gelten insbesondere dann, wenn einzelne Kolleginnen und Kollegen in den sozialen Netzwerken aufgrund einer dienstlichen Tätigkeit an den öffentlichen Pranger gestellt werden und sie dieser Situation schutzlos ausgeliefert sind.

Kein Polizeibeamter muss es hinnehmen, dass sein Bildnis ohne seine Einwilligung gegenüber einem Millionenpublikum verbreitet wird und es auch noch zu beleidigenden Kommentaren kommt.

Mit einer sachlichen, an Fakten orientierten Bewertung, setzen sich viele Menschen nicht mehr auseinander. „Meinung ohne Ahnung“ ist Programm.

In sozialen Netzwerken entwickelt sich dies nicht selten zum Massenphänomen, welches am Ende einem „an den Pranger stellen“ gleicht.


Polizeiliche Einsatzmaßnahmen polarisieren und erreichen in den sozialen Netzwerken regelmäßig eine sehr breite Öffentlichkeit. Insbesondere Meldungen, die sich kritisch mit dem polizeilichen Handeln auseinandersetzen, gehen häufig viral.

Die Kolleginnen und Kollegen erwarten gerade in solchen Situationen, dass sich die Behördenleitung schützend vor die Kollegenschaft stellt.

Die Fürsorgeverpflichtung gewinnt dann an Bedeutung, wenn die Einsatzkräfte für Ihre Einsatzbereitschaft in der Kritik stehen. Entschlossenes Handeln, insbesondere durch die Bereitschaft, das Handeln der Einsatzkräfte/Organisation zu verteidigen, wäre hier gelebte Fürsorgeverpflichtung.

Polizeibeamte sind kein Freiwild für die Spaßgesellschaft. Auch nicht im Internet! Wir werden weiterhin für die Rechte unserer Mitglieder kämpfen und keinen Konflikt scheuen, dies durchzusetzen.

Der Landesvorstand



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Hamburg**

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96-0
Telefax (0 40) 28 08 96-18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp.de
www.gdp-hamburg.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
E-Mail: joernclassen@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41 vom 1. Januar 2019

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438

„Wir fordern sowohl von polizeilicher wie politischer Führung Unterstützung ein. Es fällt leicht, sich anlässlich von positiven und unkritischen Anlässen (z.B. an Tagen der offenen Tür) an der Seite der Polizei zu zeigen. Wirklich registrieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jedoch, ob politische und polizeiliche Verantwortungsträger ihnen auch in stürmischen Zeiten zur Seite stehen!“

Lars Osburg
Stellvertretender Landesvorsitzender der GdP Hamburg




Gewerkschaft der Polizei
Hamburg





Polizeisozialwerk

Hamburg GmbH
Eine Gründung der Gewerkschaft der Polizei Hamburg



Gewerkschaft
der Polizei
Hamburg

Weihnachtsmärchen 2019

der Gewerkschaft der Polizei

„Hans im Glück“

Sonntag, den 22.12.2019 um 16:00 Uhr

**im Ernst-Deutsch-Theater
an der U-Bahnstation Mundsburg
(Einlass ab 15:30 Uhr)**

Die Karten inkl. HVV-Ticket,
Garderobe
und Kindertüte kosten pro Person

10,- € bzw. 6,- € *

(*für die vier letzten Reihen im Rang)

Reservierungen sind ab sofort möglich:

Tel.: 040-280896-15 oder mail: psw-reisen-hamburg@gdp.de

Die Karten liegen ab dem 04.11.2019 zur Abholung bei uns
im Polizeisozialwerk bereit.

Wichtiger Hinweis: Wir bitten um Ihr Verständnis, dass reservierte
Karten, die bis zum 29.11.2019 nicht bei uns abgeholt werden, wieder
in den freien Verkauf gehen!

Polizeisozialwerk Hamburg GmbH, Hindenburgstraße 49, 22297 Hamburg, Tel.: 040-280896-15 Fax: -27



POLIZEI
DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei

24. November 2018

20.00 Uhr

Einlass 19.30 Uhr
Grand Elysee Hamburg,
Rothenbaumchaussee, Hamburg

Fest der GdP

„Ball der guten Laune“

TIN|IZZY

DJ Dave Schwarz



Eintrittspreis 52,00 €
inkl. Buffet und Tombola



Kartenvorverkauf:
Polizeisozialwerk Hamburg GmbH
Hindenburgstraße 49 · 22297 Hamburg
Telefon 040 280896-15

Veranstalter:
Polizeisozialwerk Hamburg GmbH
Eine Gründung der GdP

www.polizeifeste.de

Alle Polizeifeste der GdP auf einen Blick.



STRAFBARKEIT DES VERMUMMUNGSVERBOTS

Polizei darf kein Spielball der Politik sein!

Forderung der „Grünen“: Vermummung nur noch eine Ordnungswidrigkeit?

Vorausgeschickt: Die Kennzeichnungspflicht für Polizeibeamte greift zwar in deren Recht auf informationelle Selbstbestimmung ein, ist jedoch verfassungsgemäß. Das BVerwG in Leipzig hat dazu entschieden. Allein aus beruflicher Überzeugung akzeptieren wir selbstverständlich diese höchstrichterliche Rechtsprechung.

Wenn es nach den Grünen in Hamburg geht, soll Vermummung fortan nur noch eine Ordnungswidrigkeit und keine Straftat mehr sein. Damit hätte man die Möglichkeit, immer eine politisch passende Kritik an der Polizei zu üben. Bei entsprechenden Demos mit gewalttätiger Klientel spielt man den Krawallmachern in die Karten. Greift die Polizei ein, wird es heißen, die Polizei eskaliere ohne Not, nur wegen einer Owi. Greift sie nicht ein, ist die Polizei schuld, weil sie nicht rechtzeitig interveniert hat. Je nach Ausrichtung der Versammlung kann man dann natürlich unterschiedlich argumentieren.



Weit über 100 000 Klicks auf Facebook zu unserer Position

„Nur weil Renate Künast (Grüne) etwas doof findet, macht das rechtlich gebotene Zwangsmaßnahmen noch lange nicht zu rechtswidriger Polizeigewalt. Wie so oft wird hier bewusst polemisiert!“

Andreas Schmidt
Stellvertretender
Landesvorsitzender
der GdP

Gewerkschaft der Polizei
Hamburg

Mehrere Anfragen der GdP an die Grünen zu den letzten Polizeieinsätzen in Hamburg blieben unbeantwortet.

Nach derzeitiger Rechtslage müsste man sich klar positionieren. Wenn die Änderungen kommen, muss man das zukünftig nicht mehr. Möglicherweise ist genau das die Motivation?

Der Landesvorstand

Anzeige

**Notdienst der
Glaser-Innung Hamburg**
für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60**

Firmenungebundene
Auftragsannahme

Ich sage „Danke“!

Am 10. September habe ich nach 10½ Jahren das Amt des Vorsitzenden des Fachbereiches Senioren an meine Nachfolgerin in der Mitgliederversammlung, meiner Kollegin Gundula Thiele Heckel, übergeben.

Ich habe dieses Amt bis zum letzten Tag immer sehr gerne und mit Herzblut, für Euch liebe GdP-Seniorinnen und -Senioren, mit meinen Vorstandsmitgliedern ausgeübt und sage Danke zu Euch, dass Ihr mir über diese lange Zeit immer wieder das Vertrauen entgegengebracht habt. Am 13. Januar 2009 hatte ich dieses Amt von meinem Vorgänger Hans-Hermann Fritsche übernommen.

Es hat mir sehr viel Freude bereitet, wenn wir die Mitgliederversammlungen immer mit einem Referenten interessant gestalten konnten und ihr von den Vorträgen profitieren konntet! Das war ja auch immer mein Wunsch bei der Auswahl der Referenten. Ihr solltet immer auf dem Laufenden in der Polizei sein, wenn wir den aktuellen amtierenden Innensenator, den Staatsrat, den Polizeipräsidenten, den Polizeipressesprecher, den Leiter der Schutzpolizei, den Leiter des Verfassungsschutzamtes und für den sozialen und gesundheitlichen Aspekt wurde u. a. Frau Weidemann vom Verbraucherschutzamt eingeladen, die über „Ernährung und Fit im Alter“, oder Frau Dr. Meyer aus dem Asklepios Krankenhaus Wandsbek, die ausführlich über die „Alzheimer-Demenz“ referierte! Eingeladen waren auch immer wieder in Zeitabständen Frau Gabriel von der „Compass Pflegeberatung“ und Frau Koch vom „Pflegestützpunkt Hamburg Mitte“ sowie der Notar Herr Dr. Ekkehard Nümann, der immer wieder sehr interessant und mitreißend über die notwendigen Vorsorgevollmachten wie die Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht- und Betreuungsverfügung sowie über die Generalvollmacht referierte. Herr Dr. Nümann ist nun im Ruhestand und für die Novembermitgliederversammlung ist die Notarin und ehemalige GdP-Geschäftsführerin Frau Aino Fünser eingeladen, die ebenfalls über die notwendige Patientenverfügung etc. referieren wird. Auch in der Haus- und Wohnungskriminalität, oder über den Umlauf von Falschgeld, oder über die Manipulation von Geldauto-

maten hatten wir fachkundige Kollegen aus dem LKA eingeladen, wie auch der sehr interessante und spannende Vortrag zur „Online-Kriminalität“, den unser GdP-Kollege aus dem LKA, Erik Manke, gehalten hatte. Auch nicht zu vergessen waren die Fachleute aus der Wasserschutzpolizei, die uns ausführlich über die Hafensicherheit informierten. Auch weitere hochrangige Persönlichkeiten wurden von mir eingeladen, wie z. B. die Staatsministerin für Migration, Flüchtlinge und Integration, Frau Aydan Özoguz, und der Präsident des Sozialverbandes SoVD, Herr Adolf Bauer, die die Veranstaltungen mit sehr viel Informationen bereicherten. Es wurden ferner die Senatorin Frau Prüfer-Storcks und die innenpolitischen Sprecher der Parteien eingeladen. Dr. Andreas Dressel war alle zwei Jahre unser Gast. Somit kam die Politik nicht zu kurz, um wichtige Informationen mitzuteilen und wir unsere Anliegen darzulegen! Nicht nur interessante Vorträge wurden Euch geboten, sondern auch mehrmals im Monat boten wir Euch interessante Betriebs- und Werksbesuche an. So fuhren wir auch dreimal mit der Hamburger Hochbahn, im Sonderzug, auf der Ringlinie und mit dem Schienenbus „Fridolin“ durch den Hamburger Hafen, auf den Gleisen der Hafentram. Wir konnten hinter die Kulissen und Betriebsabläufe vieler großen Hamburger Firmen schauen, die Werksbesuche noch durchführen, wie z. B. die Fa. AURUBIS, die Hamburger Stahlwerke, die Aluminiumwerke und das umstrittene Kohlekraftwerk Moorburg! Es sollten aber nicht nur Besichtigungen in Hamburg sein, nein, wir fuhren mit Euch zur Meyer-Werft nach Papenburg, zum VW-Werk nach Wolfsburg und ließen uns das frisch gezapfte Bier der Holsten-Brauerei und der Flensburger Brauerei schmecken! Auch der Besuch bei der Kohlkönigin in Dithmarschen anlässlich des Kohlfestes besuchten wir mit Euch! Dieses war nur eine kleine Aufzählung von vielen interessanten Besichtigungen, die wir Euch unter meiner Regie anboten. Mir lag es immer am Herzen, die Mitgliederversammlungen und Ausflüge so interessant wie möglich zu gestalten, sodass ihr auch daran Freude hattet und viel Wissenswertes mitnehmen konntet. Mein ganz großes Steckenpferd war die „Beihilfe“ und deren Bearbei-

tungszeiten! Begonnen hatte alles, nachdem 2012 die ZPD nicht mehr das gesteckte Ziel der Bearbeitungszeiten von zehn Werktagen halten konnte, wegen Personalengpässen. Auf meine Initiative gründeten wir unter dem Dach des DGB die AG Beihilfe, mit der wir viel in den letzten Jahren erreichen konnten. So gelang es uns auch, durch den Druck in die Politik, dass der Arbeitsbereich Beihilfe in der ZPD personell aufgestockt wurde. Ich möchte mich aber auch bei dem Geschäftsführer der ZPD und dem Fachbereichsleiter der Beihilfe bedanken, die ich in den Jahren immer wieder nervte mit vorgetragene Beschwerden und Anregungen bei der Abarbeitung der Beihilfe Anträge und des Services, sowie bei den Sachbearbeiterinnen, die immer versucht haben, die Anträge so gut wie möglich unter der erhöhten Arbeitsbelastung abzuarbeiten! Ein ganz großen Erfolg erreichten wir nun zu Beginn dieses Jahres, dass meine jahrelange Forderung, die „Krankenhaus Direkt Abrechnung“ umgesetzt wurde. Ich danke den Mitgliedern in der DGB-Arbeitsgruppe Beihilfe (DGB mit GEW, ver.di und GdP), für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten Jahren und den von uns interessant und informativ gestalteten „Beihilfe-Veranstaltungen“ im „Curio Haus“, die auch weiter veranstaltet werden. Ich werde noch weiter für Euch in der DGB-Arbeitsgruppe Beihilfe weiterarbeiten. Unterstützt haben die GdP-Senioren auch immer unsere Tarifbeschäftigten bei ihren Warnstreiks zu den anstehenden Tarifverhandlungen. Auch nur so konnten wir dafür sorgen, dass das Tarifergebnis auch auf die Beamten und Versorgungsempfänger übertragen wurde. Mit einer großen Aktion vor der Finanzbehörde machten wir unseren Unmut klar, dass wir wie die „Alten Säcke“ abgekoppelt werden sollten!

Ich wünsche meiner Nachfolgerin Gundula Thiele-Heckel mit ihrem Vorstandsteam immer ein glückliches Händchen und ganz viele Freude und Glück bei der GdP-Seniorenarbeit auf Landes- und Bundesebene, zum Wohle unserer GdP-Seniorinnen und -Senioren. Es wäre noch so viel zu sagen. Danke sage ich auch meinen gLBV-Mitgliedern, die mich immer vertrauensvoll bei meinen Vorhaben unterstützt haben! Ich sage einfach Danke

Euer Kollege Klaus-Peter Leiste



ABSCHIED IN DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Klaus-Peter Leiste tritt als Vorsitzender des Fachbereichs Senioren zurück

In der Mitgliederversammlung am 10. September hat Klaus-Peter Leiste seinen Rücktritt als Vorsitzender des Fachbereichs Senioren erklärt. Sowohl der geschäftsführende Landesbezirksvorstand als auch der Fachbereich waren bereits im Vorwege durch Klaus-Peter über seinen Schritt informiert worden, der ihm sicher nicht leichtgefallen ist.

Klaus-Peter (von uns immer nur Peter genannt) war und ist Gewerkschafter mit Leib und Seele.

Mit einem nautischen Patent in der Tasche und von hoher See kommend, hatte Peter sich seinerzeit bei der Wasserschutzpolizei beworben. Früh köderte ihn die GdP, wo er sich jahrelang in der Fachgruppe Wasserschutz und in der Funktion als Personalratsmitglied und später im Gesamtpersonalrat für die Belange der Kolleginnen und Kollegen einsetzte.

Auch nach seiner Pensionierung ließ ihn die GdP nicht los. Peter wurde nun Mitglied des Fachbereichs Senioren und wurde in der Mitgliederversammlung am 13. Januar 2009 dann zum Vorsitzenden des Fachbereichs gewählt. Auf dem Bundesseniorenkongress 2014 folgte die Wahl in den Bundesvorstand der GdP, wo er bis zum Bundesseniorenkongress 2018 unermüdlich wirkte. Seine Senioren



Klaus-Peter Leiste, ein Urgestein der GdP Hamburg und ein wunderbarer Weggefährte. Danke Peter!

waren ihm immer wichtig. Klaus-Peter Leiste stellte mit seinem unerschöpflichen Engagement die Weichen für die unterschiedlichen Belange der aktiven Kolleginnen und Kollegen, zukünftigen Ruheständler und der Seniorinnen und Senioren.

Legendär seine Fortbildungsmaßnahmen, Reiseangebote, Ausflüge und Mitgliederversammlungen mit Referenten aus Polizei, Politik und Wirtschaft. An der Gründung der AG Beihilfe war Peter maßgeblich beteiligt. Er hielt engen Kontakt zum DGB mit seinen DGB-Senioren, Koordinierungs- und Arbeitsgruppen.

Doch auch neben der GdP war Peter unermüdlich. Mit dem Willinghuser Bürgerverein sorgte er dafür, dass 2017 eine Kneipe im Ort als Treffpunkt wiederbelebt wurde. Auch zum Jubiläumsfest, 777 Jahre Willinghusen, be-

reitete Peter im Festausschuss die Feierlichkeiten des Ortes vor. Bleibt noch Klub Woterkant e.V., zu dessen Vorsitzenden er sich Anfang des Jahres wählen ließ. Einmal Seemann, immer Seemann. Die Verbundenheit bleibt.

Peter, du hast große Fußstapfen hinterlassen und in deiner letzten Mitgliederversammlung von den Anwesenden viel Beifall für die zurückliegenden Jahre bekommen. Du wirst uns fehlen und ich habe eine kleinere Schuhgröße als du. Ich weiß aber, dass ich trotzdem auf dich zählen kann, dafür Danke.

Wir als Fachbereichsvorstand wünschen dir und deiner lieben Frau alles Gute und vor allem Gesundheit für viele weitere Jahre. Du bist uns immer herzlich willkommen.

**Gundula Thiele-Heckel,
Vorsitzende FB Senioren**

ANKÜNDIGUNG

Mitgliederversammlung

Wir möchten Euch, liebe Mitglieder des Fachbereichs Senioren, zur letzten gemeinsamen Mitgliederversammlung in diesem Jahr,

am Dienstag, den 12. November,
um 15.00 Uhr

in das Personalrestaurant des Polizeipräsidiums herzlich einladen.

Zu dieser Veranstaltung haben wir unsere ehemalige Geschäftsführerin, die Rechtsanwältin und Notarin Aino

Kristina Fünér, eingeladen. Sie wird uns in ihrem Vortrag noch einmal die Patientenverfügung näherbringen, denn heute kommt es oft auf konkretere Formulierungen an, die einem Arzt das Handeln in Notlagen erleichtern sollen. Ein wichtiges Thema für alle, da es plötzlich und unvorhergesehen jeden treffen kann.

Wir freuen uns wieder auf eine gut besuchte Veranstaltung vor der Weihnachtspause.

**Gundula Thiele-Heckel,
Fachbereichsvorsitzende Senioren**



INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.

POLIZEI
DEIN PARTNER

Das Präventionsportal
VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei



www.PolizeiDeinPartner.de

DGB

DGB-Mitglieder- umfrage: Ergeb- nisse kommen

Viele Kollegen/-innen haben sich an der Befragung zur Bürgerschaftswahl beteiligt, im November wird der DGB Hamburg nun die Ergebnisse vorstellen. So viel sei schon mal verraten:

Ein Thema stach bei der Frage nach den größten Problemen in Hamburg besonders heraus. Ansonsten gab es einige überraschende Antworten. Mehr ab Mitte November unter hamburg.dgb.de oder der Facebook-Seite des DGB Hamburg.

Felix Hoffmann, DGB Nord

Anzeige



Ich bin ein Vorsorger!

Ich geh' gern auf Nummer sicher – auch bei meinem Finale auf Erden. Komme, was wolle: Alles ist jetzt in besten Händen.

GBI
Großhamburger
Bestattungsinstitut rV

